

Plank brauchte „dickes Fell“

PARTEIEN CSU verärgert über „Verweigerer“ bei Haushaltsdebatte im Stadtrat.

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank begann die Ortshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes. Der kürzlich verabschiedete Haushalt (wir berichteten) war dabei das Hauptthema. Dr. Plank ging auf das Stichwort Neuverschuldung ein. Zum einen sei diese bedingt durch sinkende Einnahmen, zum anderen durch das Fehlen von „Sondereffekten“. Seit vielen Jahren habe der Haushalt immer davon profitiert, dass nicht alle Planungen umgesetzt wurden. 2009 sei es gelungen, alle Planungen umzusetzen. „Ein Zeichen dafür, dass die Verwaltung gut gearbeitet hat“. Dafür blieb eben auch kein Geld übrig.

Ausdrücklich bedankte sich die Bürgermeisterin bei der SPD-Fraktion für die konstruktive Diskussion bei der Aufstellung des Zahlenwerks. „Der Haushalt trägt die Handschrift der zwei großen Parteien.“ Unverständlich sei ihr, dass sie bei der Haushaltsdebatte von anderer Seite „persönlich angegriffen wurde. Ich habe niemandem Anlass dazu gegeben.“

Gute Nerven waren bei Dr. Plank auch in der Diskussion um die Friedrich-Flick-Straße gefragt. „Da kann man wirklich mal feststellen, ob man ein dickes Fell hat oder nicht.“ Betroffen zeigte sich die Bürgermeisterin vom Echo der Ausstellungseröffnung zum Thema Zwangsarbeit in der Hütenschänke (wir berichteten), wo sie ein Grußwort sprach. „Es ist für mich

UMGEHUNG UND AUTOBAHNAUFFAHRT

► **In der abschließenden** Diskussion fielen die Stichworte Umgehung Leonberg und Autobahnauffahrt Maxhütte. Projekt Nummer eins beurteilte Stadtbauer als „sehr schwierig“. Er verwies auf die von ihm angestoßene Diskussion über Grundstückspreise (wir berichteten). Angesichts des umfangreichen notwendigen Grunderwerbs war der CSU-Vorsitzende deshalb mehr als

überhaupt nicht verständlich, warum man so verspottet wird, wenn man als Bürgermeisterin einen Kniefall macht.“

Ortsverbandsvorsitzender Josef Stadlbauer begann seine Rede mit dem Mitgliederstand, der derzeit bei 101 liegt. Stadlbauer war hörbar verärgert über das Verhalten von UWM und FW bei der Erstellung des Haushalts. „Es gibt Verweigerer, die keine eigenen Ideen einbringen, aber stänken und kritisieren.“ Dabei ärgerte den CSU-Vorsitzenden nicht die Ablehnung des Haushalts an sich, sondern die „Art und Weise“: „Wenn jemand gegen Neuverschuldung wettert, muss er sagen, was er will und was nicht“, so Stadlbauer unter Aufzählung der Investitionsliste und der Frage, was davon hätte gelassen werden sollen.

Die Bürger sollten bei einem solchen Verhalten über aktuelle Beispiele nachdenken empfahl er, wie das eines Pirkenseer Stadtrates, der eifrig im Dorf mitdiskutiert habe, was man im Rahmen der Dorferneuerung Pirkensee alles machen könnte, aber

skeptisch.

► **Das Projekt Autobahnauffahrt** dürfte wohl endgültig beerdigt sein, auch wenn es niemand offiziell aussprechen mag. Die Antwort der Bürgermeisterin ließ die große Skepsis der Fachstellen anklingen. Auch ihre Aussage „Das wird wohl in meinem Leben nicht realistisch sein, wenn sich die Gegebenheiten nicht ändern“, sprach für sich. (b/x)

zwei Wochen vorher dem Haushalt seine Zustimmung versagte. „Ginge es nach ihm, hätten wir das Geld nicht“, weil es keinen Haushalt gäbe. „Seidl (UWM-Fraktionssprecher) macht Frontalopposition und seine Getreuen haben mitgezogen. Und der große Mann im Hintergrund, der bei der SPD seine eigene Haushaltsrede hält, freut sich darüber, dass sein Medium alles so gut aufgenommen hat.“ Aus Sicht von Stadlbauer eine „Connection, die die Erfolge der Bürgermeisterin schlecht machen will“.

Aus der Bürgerversammlung in Diesenbach hatte Stadlbauer Informationen zum dortigen neuen Gewerbegebiet mitgebracht. Von den geplanten Ansiedelungen sei lediglich ein Rewe-Markt mit rund 1000 Quadratmetern Fläche für Maxhütte relevant. „Den haben wir selber, da brauchen wir keine Angst haben.“ Stadlbauer bezog nochmals Stellung zur Friedrich-Flick-Straße. Der Stadtrat habe einstimmig beschlossen, neue Erkenntnisse gebe es nicht und damit keinen Grund, einen anders lautenden Beschluss zu fassen. (b/x)